

Musikalischer Dank an Glücksmomente

Wenn La Lupa mit ihrer tiefen, oft sonoren Stimme zu einem Lied ansetzt, kann das ganz schön unter die Haut gehen. Umso mehr, als sich ihr Programm allein um das Glück und die Liebe dreht.

Renato Bagattini

Was ist Glück? Wer bekommt es? Kann man Glück sehen oder gar essen? Eines ist klar: Glück kommt und geht und zeigt sich in ganz verschiedenen Spielarten.

La Lupa, die Zürcher Sängerin, Rezitatorin und Künstlerin mit Tessiner Wurzeln, weiss ein (Hohe-)Lied auf das Glück und die Liebe zu singen. Und das mit aller Konsequenz. Es ist nun schon die 21. Produktion dieser unermüdlichen Künstlerin mit dem grossen Charisma, und nichts deutet darauf hin, dass La Lupa müde wäre, eines ihrer Anliegen in einer neuen Variante auf die Bühne zu bringen.

Bewährter Saxofonist

In ihrer Produktion «Effimero il Tempo» befasste sich La Lupa mit der Zeit, mit ihrer Vergänglichkeit und dem daraus resultierenden Bestreben des Menschen, das Beste daraus zu machen. Auch wenn sie nicht aufzuhalten ist, die Zeit.

Die aktuelle Arbeit, die den Titel «Che fortuna essere felici» trägt, ist nicht weniger philosophisch, nicht weniger tief- und hintergründig als ihre vergangenen Werke. Und wie in ihrer Zeiten-Produktion hat sie auch dieses Mal



Philosophische Rezitationen, filigrane Verzierungen: La Lupa und ihr bewährter Saxofonist Harry White. (bag)

wieder ihren bewährten Saxofonisten Harry White auf die Tournee mitgenommen.

La Lupas Gefühlsverstärker

Ein Mann übrigens, der es vorzüglich versteht, La Lupas Rezitationen aufzunehmen und mit filigranen Verzierungen zu schmücken. White ist so etwas wie La Lupas Gefühlsverstärker, der die

Achterbahn einer aus den Fugen geratenen Liebe oder überbordendes Glück vortrefflich beschreiben und musikalisch umsetzen kann.

Doch damit nicht genug. Whites Virtuosität kommt beispielsweise auch dann zum Ausdruck, wenn La Lupa die Geschichte von «Hans im Glück» erzählt. Bei jedem Tausch, den Hans vornimmt, setzt White mit seinem Instru-

ment eine Figur, die aus vielen aufsteigenden Tönen besteht.

Glück und Wehmut

La Lupa gelingt der nicht leichte Spagat zwischen der romanischen und germanischen Gefühlswelt. Damit erzeugt sie eine hochenergetische Mischung aus Glück und Wehmut, Traurigkeit und Hoffnung für die Zukunft und schildert

ihr grosses Thema «Glück» in all seinen Facetten.

Ungeheurer Spannungsbogen

Nach Vorlagen so bekannter Künstlergrössen wie Pablo Neruda, Joachim Ringelnatz oder der Gebrüder Grimm entwickelt sie im Laufe des Auftritts eine dichte atmosphärische Stimmung und schlägt dabei mit ihrer Präsenz und Energie einen ungeheuren Spannungsbogen, sodass keine Zeit zum Verschnaufen bleibt.

In ihrem rostroten Kleid mit Schleppe und einem phänomenalen Schmuck auf dem Kopf singt und erzählt die Künstlerin über ihre Sicht der Glücksdinge. Und man nimmt es der Künstlerin ab, zu wissen, worüber sie erzählt, lamentiert, sinniert und philosophiert: gutes Essen, körperliches Glück, glücklich sein.

Ernsthaftigkeit und Ironie

Altemierend zwischen deutschen und italienischen Texten zaubert La Lupa einen Kosmos mit dem Hohelied des Glücks in den Raum.

Mit der ihr eigenen, tiefen Stimme unterstreicht die vielseitig talentierte Künstlerin die Ernsthaftigkeit ihres Anliegen, die sie gerne hinter einer gehörigen Portion Witz, Ironie, aber auch Melancholie versteckt. La Lupa weiss um die Vergänglichkeit des Glücks, der Hochs und Tiefs und der Momente des absoluten Geniessens.

Ein Dank an das Leben

Das Programm dieser vielseitigen Künstlerin ist denn auch so etwas wie ein Dank an das Leben, ein Dank an jene Glücksmomente, die kommen und gehen und die sich nichts vorschreiben lassen.